

Pressemitteilung: Kundgebung am Antikriegstag - Friedensfähigkeit statt „Kriegstüchtigkeit“

Das Marburger Bündnis „Nein zum Krieg!“ lädt ein zur Antikriegstags-Kundgebung am Montag, 01.09.25, 17.00 Uhr, am Deserteur-Denkmal in der Frankfurter Straße.

Inhaltlich wird es um Forderungen wie Friedensfähigkeit statt „Kriegstüchtigkeit“ sowie die Einstellung von Waffenlieferungen in Kriegs- und Krisengebiete, insbesondere an die Ukraine sowie Israel gehen. Geworben wird zudem für Unterschriften für den bundesweiten „Berliner Appell“, der sich gegen die Aufstellung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland ausspricht.

Hauptredner wird Gewerkschaftssekretär Ulf Immelt sein.

Grußworte werden Jan Schalauske, Die Linke, und Lasse Wenzel, Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlamentes (KiJuPa) Marburg, sowie Vertreter:innen der DIDF-Jugend, des Internationalen Jugendvereins sowie „Seebrücke“ halten.

Im Zusammenhang mit dem Antikriegstag findet am darauffolgenden Sonntag, 07.09.25, 14.30 Uhr, das 9. Marburger Friedensforum auf dem Kirchhof der Lutherischen Pfarrkirche statt. Hauptredner wird der Politikwissenschaftler und Armutsforscher Prof. Dr. Christoph Butterwegge sein.

Rüdiger Stolzenberg

Marburger Bündnis „Nein zum Krieg!“

Marburger Bündnis

„Nein zum Krieg!“



Antikriegstag 2025

**Montag, 01. September
17.00 Uhr Kundgebung
Deserteur-Denkmal, Frankfurter Str.**

Moderation: Ortwin Schäfer

Grußworte: Jan Schalauske, Die Linke
Lasse Wenzel, KiJuPa Marburg
DIDF-Jugend
Internationaler Jugendverein
„Seebrücke“

Hauptredner: **Ulf Immelt, Gewerkschaftssekretär**

Statt sich in Europa und der NATO intensiv für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen zur Beendigung des Kriegs in der Ukraine und im Nahen Osten einzusetzen, wird „Kriegstüchtigkeit“ propagiert. Bildung, Gesundheit, Wohnen, Soziales, Kultur, Klima und Umwelt bleiben in Deutschland, in den Kriegsgebieten und im „Globalen Süden“ dagegen auf der Strecke. Für die schwächelnde Wirtschaft scheint die Rüstungsindustrie eine aussichtsreiche Alternative zu sein, die Rendite („Krieg ist Business!“) und Arbeitsplätze schaffen kann - Konversion pervers!

**Wir fordern dagegen:
Friedensfähigkeit statt
„Kriegstüchtigkeit“ und Militarisierung der
Gesellschaft!**

Nein zu US-Mittelstreckenraketen!

**Schluss mit Waffenlieferungen in
Kriegs- und Krisengebiete!**

Verhandeln statt Schießen!

Marburger Bündnis
„Nein zum Krieg!“



Arbeitskreis Marburger
WissenschaftlerInnen
für Friedens- und
Abrüstungsforschung



Marburger Forum-
Fördergemeinschaft
Friedensarbeit

9. Marburger Friedensforum

**Sonntag, 07. September
14.30 Uhr**

Lutherische Pfarrkirche, Kirchhof

Eröffnung: Pfarrer Ulrich Biskamp, Lutherische Pfarrkirche
Moderation: Karin Schwalm
Grußworte: Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister
Aladin Atalla, Deutsch-Palästinensische Familien in
Marburg

Hauptredner: **Prof. Dr. Christoph Butterwegge**
Politikwissenschaftler und Armutsforscher

Kulturbeiträge: **Arabischer Chor** unter Leitung von Faleh Khaless

Kinderprogramm:

Rositas Puppenbühne / Friedenstheater für Kinder von 3 - 10 Jahren:
„Die Karotte der Freundschaft!“ - anschließend Handpuppenbasteln

Organisationen und Initiativen stellen sich mit Info-Tischen vor.
Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Auch in unserem reichen Land ist Armut ein beschämendes Problem:
Die Lebensbedingungen haben sich für einen Großteil der Bevölkerung in den
letzten Jahren drastisch verschlechtert, während die Reichen immer reicher
werden: Die Kluft zwischen Reich und Arm hat sich immer weiter vertieft.
Der Versuch, „Kriegstüchtigkeit“ mit Hunderten von Milliarden Euro zu erreichen,
wird diesen Trend noch verstärken.

Die jüngst beschlossenen Kürzungen bzw. trotz Notwendigkeit unterlassenen
Investitionen der neuen Bundesregierung belegen diese unsoziale Politik.

Notwendig ist dagegen:

Verhandeln statt Schießen!

**Investitionen in Bildung, Gesundheit, Wohnen, Soziales,
Kultur, Klima und Umwelt - statt Aufrüsten!**